

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 33 (1960)

Heft: 7

Artikel: Nachorientierungslauf der Sektion Zürich des SFV

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Unteroffiziere zu erhöhen, wobei die Forderung nach einem anständigen Arbeitsklima an erster Stelle steht. Es muss zur Selbstverständlichkeit werden, dass auch die Unteroffiziere vor Schulen und Kursen rechtzeitig von Ihren Kommandanten vororientiert werden. Das Unteroffiziersproblem sei im Grunde genommen ein Offiziersproblem, das weitgehend durch eine Änderung der Einstellung des Offiziers dem Unteroffizier gegenüber gelöst werden kann.

Ich glaube, wir können dieser Forderung von höchster Stelle nur beipflichten, denn die Praxis beweist die Berechtigung dieser Forderung. Trotzdem ich zum Beispiel in einer Landwehreinheit eingeteilt bin, darf ich meinen «Kadi» als vorbildlichen Offizier bezeichnen. Vor jedem Ergänzungskurs hat er das Ausbildungsprogramm nicht nur den Offizieren, sondern auch den Unteroffizieren zugestellt. Warum kann die Behandlung eines geeigneten Themas nicht einem Unteroffizier übertragen werden, wobei die Herren Offiziere, bzw. Kommandanten als Zuhörer figurieren. So behandelte unser Motf. Uof. das Problem der Heeresmotorisierung, während mir die Aufgabe zufiel, über Verpflegung und Betriebsstoffnachschub zu referieren. Die Leute haben auch an solchen Problemen Interesse.

Die Technisierung der Armee ist heute so vielseitig, dass für die Ausbildungsarbeiten der Arbeitseinsatz wie bei einem Industrieunternehmen besprochen werden muss. Der Befehl kann diese Besprechung nicht ersetzen. Nörgelei und unsachliche Kritik gehören nicht zur guten Kaderausbildung. Der Unteroffizier braucht in seiner schwierigen Stellung vermehrt Anerkennung, nur so arbeitet er mit Initiative und Begeisterung.

Vertieft man sich in diese Probleme, dann sieht man, dass der ganze Fragenkomplex nicht mit einer schöneren Uniform für die Unteroffiziere gelöst werden kann. In diesem Zusammenhang stellt sich noch ein weiteres Problem. Es betrifft dies eine vermehrte Anerkennung der ausserdienstlichen Tätigkeit der Unteroffiziere. Wohl kann nun seit kurzem die aktive Teilnahme an schweizerischen Veranstaltungen wie z. B. Schweizerischen Unteroffizierstagen, Feldweibel- und Fouriertagen usw. im Dienstbüchlein eingetragen werden. Es sollte jedoch auch die übrige aktive Tätigkeit in den verschiedenen militärischen Vereinen und Verbänden besser gewürdigt werden können. Ich denke hier zum Beispiel an die Schaffung eines einheitlichen, ausserdienstlichen Leistungsheftes, wo die aktive Teilnahme an ausserdienstlichen Veranstaltungen und Übungen eingetragen würde. Das Leistungsheft würde Aufschluss geben über die gesamte ausserdienstliche Tätigkeit, eventuell bereits mit Beginn des Vorunterrichtes. Leider gibt es immer noch Kommandanten, die jegliche ausserdienstliche Tätigkeit ablehnen. An den Schweizerischen Feldweibeltagen 1960 führte Bundesrat Chaudet aus, dass durch die ausserdienstliche Tätigkeit der militärischen Verbände davon abgesehen werden könne, die ordentlichen Schulen und Kurse zu verlängern. Bedarf es da noch weiterer Worte?

Eines müssen auch wir Unteroffiziere uns klar sein, wenn wir eine Hebung des Unteroffiziergrades von Seiten unserer Vorgesetzten verlangen, so müssen auch wir die Verpflichtung übernehmen, indem wir den Artikel 223 des neuen Dienstreglementes vermehrt auch für uns anwenden, das heisst, auch wir müssen das Nötige dazu beitragen, damit unsere Offiziere und vor allem die Einheitskommandanten ihre Einstellung dem Uof. gegenüber ändern können, denn es stehen immer noch allzuvielen Unteroffiziere aller Grade der ausserdienstlichen Tätigkeit negativ gegenüber. Darunter befinden sich leider noch zu viele verärgerte Unteroffiziere, die in irgend einem Dienst «falsch» behandelt wurden.

Nachorientierungslauf der Sektion Zürich des SFV

Für die diesjährige Austragung des Orientierunglaufes wurde das Gebiet Kloten—Lufingen ausgewählt. Die Auszugsläufer hatten neun Posten nach finnischem System anzulaufen, was einer Distanz von 12 km Luftlinie entsprach. In den Kategorien Landwehr und Landsturm waren es 8 Posten bei einer Distanz von 8 km. Die Ideallaufzeit betrug vier bzw. dreieinhalf Stunden. Die Rangfolge wurde aus den Fehlpunkten für falsch gelöste Aufgaben und den Zeitpunkten zufolge Überschreitung der Ideallaufzeit berechnet. Die fachtechnische Arbeit wurde dabei richtigerweise stark berechnet, um auch schwächeren Läufern eine Chance zu geben. Die Aufgaben seien hier kurz skizziert:

Start: Marsch zu Posten 1 auf markierter Strecke; Posten 1 Einzeichnung von Messpunkten; Posten 2 Marsch zu Posten 3 auf Grund von Koordinatenangaben und von dort zu Posten 4 auf Grund der Ortsangabe; Posten 5 lag im Schnittpunkt von angegebenen Azimutstrahlen, dann Anlaufen von drei unbenannten Posten in frei gewählter Reihenfolge; Posten 6 Koordinatenangabe; Posten 7 Azimutangabe; Posten 8 Auffinden mit Hilfe der Messpunkte; Posten 9 Schiessübung.

Die fachtechnischen Aufgaben setzten sich wie folgt zusammen: Standortbestimmung, Kontrolle und Berichtigung eines fehlerhaften Soldbeleges anhand der Mannschaftskontrolle und Aufstellung einer Münzliste, Koordinatenbestimmung nach Luftaufnahmen, Fragenbeantwortung über Atomwaffen, Warenkenntnis und Beurteilung eines Lebensmittelmagazins, Fragenbeantwortung über Rechnungsdienst, Unterkunft, Verpflegungsdienst, Pistolen- und Munitionskenntnis, Abgabe von sechs Schüssen auf 50 m Distanz.

In der warmen Sommernacht beteiligten sich über 30 Zweierpatrouillen aus der ganzen Schweiz an diesem Laufe. Da die physischen Anforderungen gross waren, wurde bei der Neutralisation in der Mitte des Laufes ein Verpflegungsstand eingerichtet, der regen Zuspruch fand. Den Verpflegungsdienst übernahmen Kameraden des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs, Sektion Zürich, und ernteten für das schmackhafte Essen ungeteiltes Lob. Den Materialdienst besorgten Kameraden des Feldweibelverbandes, während die Mitglieder des Verbandes der Übermittlungstruppen die Funkverbindungen bedienten. Die Presseleute und die Gäste, worunter unter anderen Oberstlt. Messmer, Stellvertreter des Oberkriegskommissärs, die Fouriere Neuenschwander und Ritter, Zentralpräsident und Präsident der Zentraltechnischen Kommission, wurden durch Hptm. Hedinger in vorzüglicher Weise betreut und konnten den Lauf phasenweise von einem Car aus besichtigen. Die Gesamtorganisation unter der Leitung von Hptm. Kirchner und seinen vielen Helfern funktionierte einwandfrei. Die am Sonntagvormittag vorgenommene Rangverkündung ergab folgende Resultate:

Kategorie A, Fouriere — Auszug

	Punkte	Verband
1. Fourier Lehmann Hans, Zürich 6 Fourier Müller Hans, Hinteregg	65	SFV ZH
2. Fourier Isler Walter, Kloten Fourier Isler Jakob, Obholz / Kloten	84	SFV ZH
3. Fourier Armbruster Walter, Zürich 9/48 Fourier Banz Alfred, Zürich 3	89	SFV ZH
4. Fourier Durussel Gaston, Lausanne Fourier Jost Max, Lausanne	92	SFV RO
5. Fourier Eisenegger Robert, Regensdorf Fourier Fritz Erich, Regensdorf	92	SFV ZH
6. Fourier Zürcher Rolf, Solothurn Fourier Widmer Alfons, Nussbaumen AG	98	SFV SO
7. Fourier Lehmann Erwin, Bern Fouriergehilfe Gfr. Krähenbühl Peter, Arni	117	SFV BE
		SFV BE

Kategorie B, Offiziere — Auszug

1. Lt. Qm. Bill Rudolf, Basel Lt. Qm. Fässler Heinz, Liebefeld	40	SFV BE
2. Hptm. Qm. Müller Kurt, Zürich Hptm. Qm. Schnorf Karl, Affoltern a. A.	74	SFV ZH
3. Lt. Qm. Bucher Hans, Lyss Lt. Qm. Rothen Hermann, Erlach	78	SFV BE
4. Lt. Qm. Knobel Paul, Wädenswil Lt. Qm. Diethelm Eddi, Altendorf	90	SFV ZH
		SFV ZH

Kategorie C, Fouriergehilfen — Auszug

	Punkte	Verband
1. Fouriergehilfe Gfr. Schiebel Heinrich, Chur Fouriergehilfe Mitr. Müller Peter, Chur	166	VSFg GR VSFg GR

Kategorie D, Fouriere Landwehr / Landsturm

1. Fourier Zgraggen Alfred, Bern Fourier Wenger Ernst, Bern	59	SFV BE SFV BE
2. Fourier Huwyler Hans, Bern Fourier Kubli Franz, Basel	106	SFV BE SFV BE

Kategorie F, Fouriergehilfen Landwehr / Landsturm

1. Fouriergehilfe Meier Arthur, Luzern Fouriergehilfe Rast Franz, Ebikon	274	VSFg ZS SFV ZS
---	-----	-------------------

Bücher und Zeitschriften

Freiheit und Friede sind unteilbar

H. A. In Bern hat die Vereinigung «Pro Liberta» unter diesem Titel ein Buch herausgebracht, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist und das im Hinblick auf die Auseinandersetzungen zwischen Ost und West uns allen etwas zu sagen hat. Mit einem Vorwort von Nationalrat Peter Dürrenmatt nehmen eine Reihe namhafter in- und ausländischer Autoren zur Zeitgeschichte Stellung, um im Rahmen einer aktuellen Gegenwartskunde vor allem auf die Erfahrungen hinzuweisen, die in der Zusammenarbeit mit Moskau gemacht wurden. Die Ziele und Methoden des Weltkommunismus, der wohl mehrmals seine Führer und Methoden wechselte, nie aber auf das Endziel, der Weltrevolution — als Friedensbewegung getarnt — verzichtete, werden mit ihren Zusammenhängen aufgedeckt.

Nationalrat Peter Dürrenmatt schreibt in seinem Geleitwort: «Es wird für die Zukunft aller Völker entscheidend sein, dass der Westen bereit ist, den Kampf um die Wahrheit auch im Zustand der Koexistenz auszufechten. 'Freiheit und Friede sind unteilbar' will nichts anderes, als einen Beitrag an diesem Kampf um die Freiheit zu leisten.» Die 125 Druckseiten und 24 Illustrationen umfassende Schrift befasst sich in konzentrierter und leicht fasslicher Form mit den Lehren der Vergangenheit, mit den Lehren der Entwicklung in den Satellitenländern, mit der Aufrüstung Moskaus und der seit vier Jahrzehnten alle Abrüstungsverhandlungen zum Scheitern bringenden Weigerung, getroffene Vereinbarungen nicht nur im Westen, sondern auch in Russland selbst durch gemischte Kontrollkommissionen überwachen zu lassen. Im zweiten Teil des Buches, der Erkenntnis und der Forderung zugeteilt, befasst sich Professor Dr. h. c. Wilhelm Röpke (Genf) in überzeugender Darstellung mit der Frage, wie der kommunistischen Gefahr begegnet werden kann, um hier alle Halbwahrheiten und faule Kompromisse abzulehnen. Der bekannte russische Publizist, Anatol Michailowsky, bestärkt aus seinem Blickfeld aus die Tatsache, dass es ohne Freiheit keinen haltbaren Frieden gibt.

Das Buch dürfte vor allem dort willkommen sein, wo man sich in militärischen und vaterländischen Organisationen um die Deutung des heutigen Weltbildes besonders bemüht und die Wahrheit zu ergründen sucht. Das Buch ist im Sinne der geistigen und psychologischen Landesverteidigung ein wertvoller Diskussionsbeitrag. Es ist gebunden für Fr. 8.50 oder kartoniert für Fr. 6.50 in jeder Buchhandlung oder direkt bei der Vereinigung «Pro Liberta», Bern 7, Postfach 102, zu beziehen.

Ursula Guttmann, Dank an Lipizza

Glückhafte Tage im Reich edler Pferde. — 112 Seiten mit 80 Kunstdrucktafeln nach Aufnahmen der Verfasserin. — 2. Auflage. — Albert Müller Verlag AG., Rüschlikon-Zürich und Stuttgart. — Leinen Fr. 17.40.

Der Titel sagt alles! Ursula Guttmann, den Pferdefreunden durch ihre «Liebesbriefe um arabische Pferde» schon gut bekannt, hat diesmal die Gestüte Lipizza und Piber besucht, die Wiegen der